

Kinder- und Jugendpolitische Strategie Stadt Solothurn 2033



Solothurn, Februar 2026



Inhalt

Kinder- und Jugendpolitische Strategie Stadt Solothurn

1. Vorwort	3
2. Ausgangslage	4
3. Ziele der Strategie	4
4. Methoden	5
5. Vision und Leitsätze mit Zielen	8
5.1. Vision.....	8
5.2. Leitsätze mit Zielen	8
6. Umsetzung und Evaluation	12
7. Abschluss und Ausblick	12
8. Anhang	13

Impressum

Vom Gemeinderat der Stadt Solothurn am 24. Februar 2026 beschlossen.

Verfasserinnen und Verfasser:

Einwohnergemeinde Stadt Solothurn

Bezugsquelle:

Homepage der Stadt Solothurn www.stadt-solothurn.ch

Kinder- und Jugendpolitische Strategie Stadt Solothurn

1. Vorwort



Für die Generation von morgen: Mit der Kinder- und Jugendpolitischen Strategie 2033 legt die Stadt Solothurn den Rahmen fest, wie sie die Lebensqualität junger Menschen stärkt und ihnen gute Entwicklungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten bietet.

Die Stadt ist von UNICEF als kinderfreundliche Gemeinde zertifiziert. Diese Anerkennung verpflichtet uns, die Interessen von Kindern und Jugendlichen konsequent in die städtische Politik und Planung einzubeziehen. Die vorliegende Strategie konkretisiert diesen Anspruch. Sie bietet Orientierung für politische Entscheide und dient als Grundlage, um Förderung, Betreuung, Partizipation und Unterstützung langfristig sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Die Kinder- und Jugendpolitische Strategie ist das Ergebnis eines breit abgestützten Prozesses, in dem Politik, Verwaltung, Fachpersonen sowie Kinder und Jugendliche ihre Perspektiven eingebracht haben. Das gemeinsame Ziel ist klar: Solothurn soll auch in Zukunft eine Stadt bleiben, die Kinder und Jugendliche ernst nimmt und ihnen Raum für Entwicklung und Mitsprache gibt.

Allen Beteiligten danke ich für ihr Engagement. Mit dieser Strategie schaffen wir die Grundlage, damit zukünftige politische Entscheidungen an einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt ausgerichtet bleiben – heute und morgen.

Stefanie Ingold
Stadtpräsidentin der Einwohnergemeinde Solothurn

2. Ausgangslage

Im August 2023 genehmigte der Gemeinderat der Stadt Solothurn den Aktionsplan 2023–2026 zum UNICEF-Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde». Damit wurde ein politischer Auftrag zur Weiterentwicklung der städtischen Kinder- und Jugendpolitik erteilt. Das Jugendkonzept von 2018 sollte überprüft und überarbeitet werden. Die Zielgruppe wurde von Jugendlichen auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 0 bis 25 Jahren erweitert. Gleichzeitig wurde beschlossen, die «Strategie Frühe Förderung» von 2019 zu aktualisieren und inhaltlich weiterzuentwickeln.

Mit der Zertifizierung als Kinderfreundliche Gemeinde hat sich die Stadt verpflichtet, die Anliegen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen systematisch in die kommunale Planung und Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die Kinder- und Jugendpolitische Strategie (KJPS) baut auf diesen Erfahrungen auf und integriert Erkenntnisse aus bestehenden Konzepten, Strategien, Erhebungen und Workshops.

Auf kantonaler Ebene wurde 2024 die Strategie «Kinder- und Jugendpolitik und Frühe Förderung» verabschiedet, welche die strategischen Stossrichtungen des Kantons Solothurn für die Jahre 2025 bis 2032 festlegt und durch Massnahmenpläne ergänzt werden soll. Die kantonale Strategie definiert die Zuständigkeiten zwischen Kanton und Einwohnergemeinden: Der Kanton Solothurn trägt die Hauptverantwortung für die Koordination und vor allem den Schutz von Kindern und Jugendlichen, während sich die Gemeinden auf die Förderung, Betreuung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im lokalen Lebensraum konzentrieren.

Zur Umsetzung des politischen Auftrags setzte die Gemeinderatskommission (GRK) am 16. Juli 2024 eine strategische Steuergruppe ein. Diese setzte sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Fachpersonen aus Praxis und Verwaltung zusammen und begleitete den gesamten Entwicklungsprozess. Unter der Leitung der Fachstelle Gesellschaftsfragen entstand daraufhin eine umfassende Kinder- und Jugendpolitische Strategie, welche die bestehenden Grundlagen weiterentwickelt und in einen gemeinsamen strategischen Rahmen überführt. Die Strategie richtet sich an die städtische Politik, Verwaltung und Akteurinnen und Akteure im städtischen Kinder- und Jugendbereich.

3. Ziele der Strategie

Die Kinder- und Jugendpolitische Strategie (KJPS) bildet den übergeordneten Rahmen für alle Bereiche der kommunalen Kinder- und Jugendpolitik und ersetzt die strategischen Schwerpunkte aus dem Jugendkonzept von 2018 und der Strategie Frühe Förderung von 2019. Sie berücksichtigt alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 0 bis 25 Jahren in der Stadt Solothurn. Der Begriff «Jugendliche» wird im weiteren Text als Oberbegriff verwendet und schliesst die jungen Erwachsenen mit ein.

Die KJPS verfolgt das Ziel, die Lebensqualität junger Menschen in Solothurn langfristig zu stärken. Politisch und fachlich breit abgestützt dient sie als strategische Grundlage für die Koordination bestehender Strukturen, bietet eine langfristige Orientierung für politische Entscheidungen und unterstützt das Erkennen von Lücken sowie die gezielte Weiterentwicklung

von Angeboten. Im Zentrum stehen Chancengerechtigkeit, Förderung, Partizipation und soziale Unterstützung – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Lebenssituation.

Die Strategie gilt für einen Zeitraum von acht Jahren und dient Politik, Verwaltung und Fachstellen als verbindliche Planungs- und Entscheidungsgrundlage. Sie verknüpft die kommunalen Zuständigkeiten mit den Zielen der kantonalen Strategie Kinder- und Jugendpolitik und Frühe Förderung 2025–2032 und konkretisiert diese in sechs strategischen Schwerpunkten.

Nach der politischen Verabschiedung bildet die KJPS die Grundlage für den nächsten UNICEF-Aktionsplan mit den definierten Massnahmen, für die erneute Zertifizierung der Stadt Solothurn als Kinderfreundliche Gemeinde. Die Umsetzung erfolgt im Vierjahreszyklus. Sie wird durch ein regelmässiges Monitoring der Abteilung Gesellschaft und Soziales begleitet, um Fortschritte zu überprüfen und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Im folgenden Kapitel werden die angewandten Methoden, der Einbezug der relevanten Akteure sowie die einzelnen Arbeitsschritte beschrieben, die zur Erarbeitung der Strategie geführt haben.

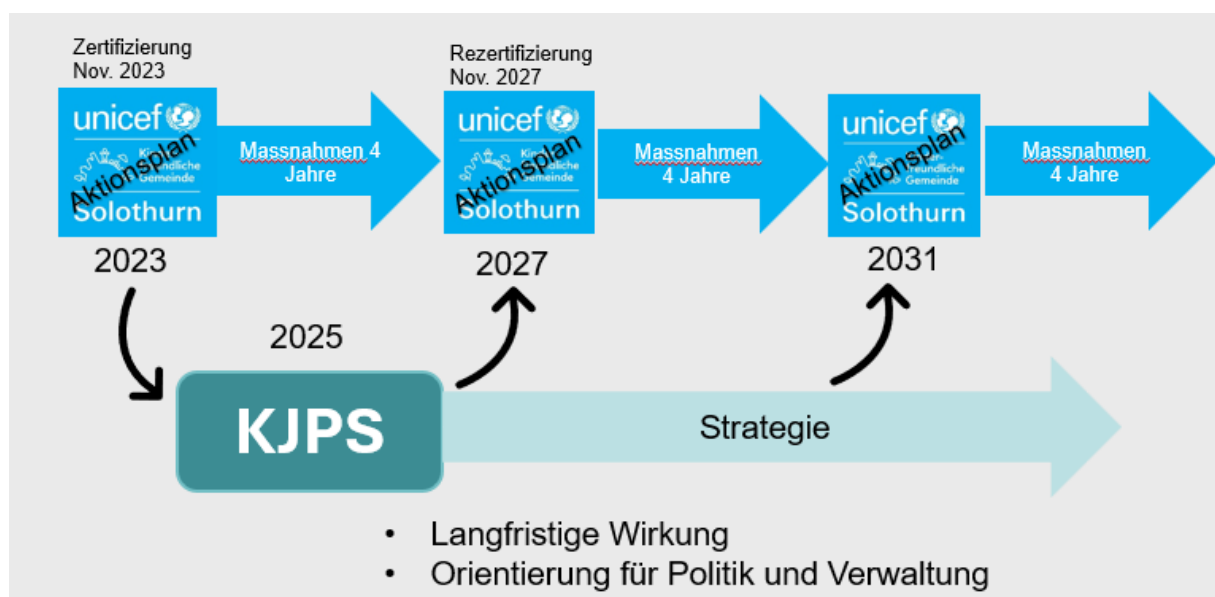


Abb. 1 Zeitachse: Zusammenhang Kinder- und Jugendpolitische Strategie und Prozesslabel UNICEF «Kinderfreundliche Gemeinde»: Politischer Auftrag und Laufzeiten

4. Methoden

Die Kinder- und Jugendpolitische Strategie wurde in einem strukturierten und partizipativen Prozess entwickelt. Grundlage bildete eine umfassende Bestandsaufnahme der bestehenden kommunalen Konzepte, Strategien und Erhebungen. Kinder und Jugendliche wurden bereits im Rahmen der UNICEF-Zertifizierung altersgerecht einbezogen, unter anderem durch Befragungen in Schulen, Online-Umfragen sowie über Aktivitäten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Vereins Quartiersspielplätze. An einem Netzwerkanlass im Januar 2025 wurde gemeinsam mit Leitungspersonen städtischer Angebote aus den Bereichen Kindertagesstätten,

Tagesfamilien, Spielgruppen und Elternbildung ein Workshop zur Bedarfserhebung im Bereich der Frühen Förderung durchgeführt. Die Erkenntnisse aus diesem Anlass flossen direkt in die strategische Entwicklung ein.

Zur fachlichen und politischen Steuerung setzte die Gemeinderatskommission (GRK) im Juli 2024 eine strategische Steuergruppe ein. Diese setzte sich aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Finanzkommission, des Ausschusses Bildung und Soziales sowie der Kommission für Gesellschaftsfragen zusammen. Ergänzt wurde sie durch Vertretungen der Verwaltung, insbesondere der Abteilung Gesellschaft und Soziales sowie der Schuldirektion. Die operative Leitung lag bei der Fachstelle Gesellschaftsfragen.

Zwischen Januar und Mai 2025 erarbeitete die Steuergruppe in vier Arbeitssitzungen eine gemeinsame Vision und sechs strategische Schwerpunkte mit klar formulierten Leitsätzen und Zielen. Für die inhaltliche Vertiefung wurden relevante Akteure aus Politik, Verwaltung, Abteilungsleitungen und Praxis einbezogen. Stellungnahmen erfolgten über Workshops, Fokusgruppen und schriftliche Rückmeldungen. Mitgewirkt haben unter anderem die Kommission für Gesellschaftsfragen, die Sportkommission, die Schulleitungskonferenz, die offene Kinder- und Jugendarbeit (Soziokultur Altes Spital), sowie der Verein Quartiersspielplätze Solothurn.

Zur inhaltlichen Grundlage dienten unter anderem folgende Dokumente:

- Räumliches Leitbild (2017)
- Jugendkonzept der Stadt Solothurn (2018)
- Strategie und Konzept Frühe Förderung (2019)
- Broschüre «Solothurn für Eltern und Kinder» (2021 / 2024 aktualisiert)
- Reglement und Verordnung über die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung der Stadt Solothurn (Subjektfinanzierung) / Betreuungsgutscheine (2021)
- Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Solothurn, UNICEF (2023)
- Aktionsplan «Kinderfreundliche Gemeinde Stadt Solothurn» (2023)
- Spielraumkonzept der Stadt Solothurn (2023)
- Kantonale Strategie «Kinder- und Jugendpolitik und frühe Förderung» (2024)
- Langfristige strategische Ziele der Stadt Solothurn (2025)

Die Rückmeldungen aus den Beteiligungsprozessen flossen in zwei weiteren Sitzungen der Steuergruppe in die finale Version der Strategie ein. So entstand eine abgestimmte und praxisnahe KJPS, welche die Bedürfnisse der Zielgruppen ebenso berücksichtigt wie die politischen und administrativen Anforderungen. Die Steuergruppe legte den strategischen Rahmen auf acht Jahre fest, was zwei Evaluationszyklen der UNICEF-Zertifizierung abdeckt. Damit wird gewährleistet, dass die KJPS regelmässig überprüft, angepasst und fortgeschrieben werden kann.

Kinder- und Jugendpolitische Strategie Stadt Solothurn

Vision und Leitsätze mit Zielen

Die Stadt Solothurn bietet Kindern und Jugendlichen einen attraktiven Lebensraum, in dem sie sich gesund entwickeln und ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.		
Lebensraum Kinder und Jugendliche fühlen sich in ihrem Lebensraum sicher und wahrgenommen. - Im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen gibt es niederschwellig zugängliche und bedarfsgerechte Frei-, Spiel- und Sporträume, die kontinuierlich optimiert werden. - Kinder und Jugendliche können sich sicher und selbstständig im öffentlichen Raum bewegen.	Chancengerechtigkeit Die Förderangebote in der Stadt Solothurn bereiten die Kinder und Jugendlichen auf die nächste Lebensphase vor. - Förderangebote werden regelmässig überprüft und gezielt an die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst. - Alle Kinder und Jugendlichen haben unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation niederschwellig Zugang zu geeigneten und bekannten Unterstützungsangeboten.	Unterstützung Für eine gesunde psychische und physische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen steht ein bedarfsgerechtes Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Verfügung. - Bestehende Angebote werden kontinuierlich überprüft. - Angebote sind bedarfsgerecht, bekannt und niederschwellig verfügbar. - Psychischer und physischer Unterstützungsbedarf wird frühzeitig erkannt.
Partizipation Kinder und Jugendliche werden aktiv in die Entwicklung der Stadt Solothurn einbezogen. - Es existieren geeignete Gefässe für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen. - Kinder und Jugendliche reden, gestalten und entscheiden altersgerecht mit. - Die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen werden ernst genommen und bei Vorhaben berücksichtigt, welche sie direkt betreffen.	Kinderbetreuung Die Stadt Solothurn stellt ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung sicher. - Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird ermöglicht und erleichtert. - Kinderbetreuungsangebote sind niederschwellig zugänglich und bekannt. - Die gesellschaftliche und sprachliche Integration von Kindern wird gezielt gefördert.	Vernetzung Die Stadtverwaltung sorgt in Zusammenarbeit mit Politik und Partnerorganisationen für die koordinierte Umsetzung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik. - Die Abteilung Gesellschaft und Soziales koordiniert die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik laufend. - Kinder- und Jugendfreundlichkeit ist in Verwaltung und Politik als Querschnittsthema verankert. - Die Umsetzung und Wirksamkeit der Strategie wird regelmässig überprüft und weiterentwickelt.

5. Vision und Leitsätze mit Zielen

Mit der Definition der Vision und der strategischen Schwerpunkte wurde ein zukunftsorientierter Rahmen geschaffen, der den langfristigen Bedürfnissen der jungen Generation gerecht wird. Die Ziele fokussieren sich auf eine gesunde Entwicklung und aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in einem sicheren und inklusiven Lebensraum.

5.1. Vision

Die Stadt Solothurn bietet Kindern und Jugendlichen einen attraktiven Lebensraum, in dem sie sich gesund entwickeln und ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.

Erläuterungen:

- **Erweiterter Lebensraum:** Die Vision umfasst das gesamte Gemeindegebiet, den öffentlichen Raum, die Schule sowie digitale Lebenswelten. Der Lebensraum wird dabei ganzheitlich betrachtet. **Hinweis:** Der Einfluss der Stadt bleibt jedoch in bestimmten Bereichen begrenzt, etwa innerhalb der Familien oder in der digitalen Welt.
- **Gesundheit:** «Gesund» bezieht sich auch auf die physische und psychische Gesundheit und damit auf das Verständnis einer ganzheitlichen Entwicklung.
- **Demokratieverständnis und Partizipation:** Die Vision betont die Bedeutung eines demokratischen Verständnisses. Kinder und Jugendliche sollen aktiv und verantwortungsvoll an der Gesellschaft teilnehmen und mitgestalten dürfen.
- **Chancengerechtigkeit:** Mit «Kinder und Jugendlichen» sind alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Lebenssituation gemeint. Sie alle sollen gleichberechtigt beteiligt werden. Chancengerechtigkeit ist ein zentraler Bestandteil der KJPS.

5.2. Leitsätze mit Zielen

Jeder Leitsatz wird mit konkreten Zielen ergänzt, die eine klare Orientierung für die Formulierung der Massnahmen zur Umsetzung bieten und damit die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen verbessern sollen.

Sie umfassen:

- **Lebensraum:** Kinder und Jugendliche sollen sich sicher und wahrgenommen fühlen. Die Stadt stellt sicher, dass altersgerechte Frei-, Spiel- und Sporträume vorhanden sind, die kontinuierlich optimiert werden. Kinder und Jugendliche können sich sicher und selbstständig im öffentlichen Raum bewegen.
- **Chancengerechtigkeit:** Alle Kinder und Jugendlichen haben Zugang zu Förderangeboten, die regelmässig überprüft und an die unterschiedlichen Bedürfnisse angepasst werden. Der Zugang muss niederschwellig und bekannt sein.

- **Unterstützung:** Ein bedarfsgerechtes Unterstützungs- und Beratungsangebot wird bereitgestellt, das die psychische und physische Gesundheit fördert. Angebote werden kontinuierlich überprüft und frühzeitig auf spezifische Bedürfnisse reagiert.
- **Partizipation:** Kinder und Jugendliche sind aktiv in die Stadtentwicklung eingebunden. Es existieren altersgerechte Formate, um ihre Perspektiven zu hören und sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
- **Kinderbetreuung:** Die Stadt stellt ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung sicher, welches die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt und die gesellschaftliche Integration fördert.
- **Vernetzung:** Eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Partnerorganisationen wird sichergestellt. Kinder- und Jugendfreundlichkeit wird als Querschnittsthema in allen relevanten Bereichen verankert.

5.2.1. Lebensraum

Leitsatz und Ziele:

Kinder und Jugendliche fühlen sich in ihrem Lebensraum sicher und wahrgenommen.

- **Im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen gibt es niederschwellig zugängliche und bedarfsgerechte Frei-, Spiel- und Sporträume, die kontinuierlich optimiert werden.**
- **Kinder und Jugendliche können sich sicher und selbstständig im öffentlichen Raum bewegen.**

Erläuterung:

Kinder und Jugendliche benötigen sichere, selbstständige und altersgerechte Bewegungs- und Entfaltungsräume. Dazu zählen Spielplätze, Sportanlagen, Treffpunkte und digitale Räume. Massnahmen sollen die Vielfalt dieser Lebensräume berücksichtigen und an den Bedürfnissen unterschiedlicher Altersgruppen ausgerichtet sein. Auch Beratungsangebote zum sicheren Umgang mit digitalen Medien sollen in diesem Bereich Berücksichtigung finden.

5.2.2. Chancengerechtigkeit

Leitsatz und Ziele:

Die Förderangebote in der Stadt Solothurn bereiten die Kinder und Jugendlichen auf die nächste Lebensphase vor.

- **Förderangebote werden regelmässig überprüft und gezielt an die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst.**
- **Alle Kinder und Jugendlichen haben unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation niederschwellig Zugang zu geeigneten und bekannten Unterstützungsangeboten.**

Erläuterung:

Chancengerechtigkeit bedeutet gleichberechtigten Zugang zu Förder- und Unterstützungsangeboten für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, Lebenssituation oder sozialem Geschlecht. Angebote sollen bekannt sein, die unterschiedlichen Lebensphasen berücksichtigen, von der frühen Kindheit bis zum Berufseinstieg und inklusiv sowie niederschwellig zugänglich sein.

5.2.3. Unterstützung

Leitsatz und Ziele

Für eine gesunde psychische und physische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen steht ein bedarfsgerechtes Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Verfügung.

- **Bestehende Angebote werden kontinuierlich überprüft.**
- **Angebote sind bedarfsgerecht, bekannt und niederschwellig verfügbar.**
- **Psychischer und physischer Unterstützungsbedarf wird frühzeitig erkannt.**

Erläuterung:

Psychische und physische Gesundheit sind zentrale Voraussetzungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Unterstützung muss frühzeitig, bedarfsgerecht und zugänglich erfolgen. Massnahmen sollen präventive und begleitende Angebote umfassen, beispielsweise zu Stressbewältigung, psychischer Gesundheit und Medienkompetenz. Digitale Beratung wird als ergänzendes Instrument mitgedacht. Spielgruppen für Kinder vor dem Kindergarten sind als Förderangebote zur sozialen und sprachlichen Förderung zu behandeln. Die Ziele sollen klar voneinander abgegrenzt und verständlich formuliert sein. Jugendliche erhalten spezifische Unterstützung in belastenden Lebenssituationen, z. B. bei schulischem Druck, Identitätsfragen oder digitalen Herausforderungen.

5.2.4. Partizipation

Leitsatz und Ziele:

Kinder und Jugendliche werden aktiv in die Entwicklung der Stadt Solothurn einbezogen.

- **Es existieren geeignete Gefässe für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen.**
- **Kinder und Jugendliche reden, gestalten und entscheiden altersgerecht mit.**
- **Die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen werden ernst genommen und bei Vorhaben berücksichtigt, welche sie direkt betreffen.**

Erläuterung:

Partizipation bedeutet, dass Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt und der Stadtentwicklung aktiv beteiligt werden. Dafür sollen altersgerechte Beteiligungsformate angewendet werden, von der Mitsprache in Quartierprojekten und in Schulen, bis zur Mitgestaltung politischer Prozesse. Partizipation soll strukturell verankert werden. Die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen sind wertvoll, sollen ernst genommen werden und systematisch in städtische Planungen einfließen.

5.2.5. Kinderbetreuung

Leitsatz und Ziele:

Die Stadt Solothurn stellt ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung sicher.

- **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird ermöglicht und erleichtert.**
- **Kinderbetreuungsangebote sind niederschwellig zugänglich und bekannt.**
- **Die gesellschaftliche und sprachliche Integration von Kindern wird gezielt gefördert.**

Erläuterung:

Familienergänzende Kinderbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Integration von Kindern und ihren Familien. Angebote sollen bedarfsgerecht gestaltet, bekannt gemacht und zugänglich sein. Neben der Betreuung soll auch die sprachliche und soziale Integration gefördert werden. Massnahmen sollen die Reihenfolge der Umsetzung berücksichtigen: Zuerst die Ermöglichung, dann die Bekanntmachung und Sicherstellung, jeweils bedarfsorientiert.

Hinweis: Die Förderung und Integration von Jugendlichen soll über die Förderangebote erfolgen und nicht im Bereich der Kinderbetreuung angesiedelt sein.

5.2.6. Vernetzung

Leitsatz und Ziele:

Die Stadtverwaltung sorgt in Zusammenarbeit mit Politik und Partnerorganisationen für die koordinierte Umsetzung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik.

- **Die Abteilung Gesellschaft und Soziales koordiniert die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik laufend.**
- **Kinder- und Jugendfreundlichkeit ist in Verwaltung und Politik als Querschnittsthema verankert.**
- **Die Umsetzung und Wirksamkeit der Strategie wird regelmässig überprüft und weiterentwickelt.**

Erläuterung:

Eine wirksame Kinder- und Jugendpolitik erfordert koordinierte Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Partnerorganisationen. Kinder- und Jugendfreundlichkeit soll als Querschnittsthema in allen relevanten Bereichen sichtbar, verankert und regelmässig überprüft werden. Dies schliesst die Vorbereitung auf die Rezertifizierung im Rahmen des UNICEF-Labels ein. Die Vernetzung soll auch Organisationen einbeziehen, die spezifisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, z. B. Jugendtreffs, Berufsberatung oder digitale Bildungsangebote.

6. Umsetzung und Evaluation

Aus der KJPS werden konkrete Massnahmen abgeleitet, die innerhalb von vier Jahren umgesetzt und anschliessend evaluiert werden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines Massnahmenplans, der vom Gemeinderat genehmigt und als verbindliche Arbeitsgrundlage dient. Mit dem Massnahmenplan 2027-2030 kann eine Rezertifizierung als «Kinderfreundliche Gemeinde Stadt Solothurn» bei UNICEF Schweiz und Liechtenstein beantragt werden.

7. Abschluss und Ausblick

Mit der Kinder- und Jugendpolitischen Strategie wird ein langfristiger Rahmen von acht Jahren für die Orientierung der Politik und damit der Förderung, Beteiligung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Solothurn geschaffen. Die Umsetzung erfolgt über einen Massnahmenplan im Vierjahreszyklus, der regelmässig evaluiert und weiterentwickelt wird, um die langfristigen Ziele zu erreichen und die Kinder- und Jugendpolitik der Stadt fortlaufend zu entwickeln.

8. Anhang

Die Strategie wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesellschaftsfragen und verschiedenen Akteuren aus Politik, Verwaltung und Fachstellen entwickelt.

Die Strategie wurde mithilfe des Leitfadens zur Entwicklung kommunaler Kinder- und Jugendpolitik der Fachhochschule Nordwestschweiz entwickelt, im CAS Projektmanagement der Hochschule Luzern als Praxisprojekt begleitet und mit Beteiligung folgender Personen und Gruppen aus der Stadt Solothurn entwickelt:

Projektleitung:

- Fachstelle Gesellschaftsfragen, Cornelia König Zeltner

Zusammensetzung der Steuergruppe (Arbeits- und Entscheidungsgremium)

- Ausschuss Bildung und Soziales, Barbara Feldges und Sibille Keune
- Ausschuss Wirtschaft und Finanzen, Pierric Gärtner
- Kommission für Gesellschaftsfragen, Nele Hölzer
- Abteilung Gesellschaft und Soziales der Stadt Solothurn, Leiter David Leuenberger
- Schuldirektion, Schuldirektorin, Irène Schori

Fokusgruppen (Schlüsselpersonen auf strategischer Ebene)

- Kommission für Gesellschaftsfragen
- Sportkommission
- Schulleiterkonferenz
- Kinder- und Jugendarbeit, Soziokultur Altes Spital
- Verein Quartiersspielplätze Solothurn

Kinder und Jugendliche:

Diverse altersgerechte Umfragen und Partizipationsaktionen im Jahr 2022 und 2023 in Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen aus den Fokusgruppen s.o. im Zusammenhang mit der Entwicklung «Kinderfreundliche Gemeinde Stadt Solothurn» und dem Spielraumkonzept

